Grünland Ticker

In diesem Jahr führt das DLR Eifel zum dritten Mal das Grünlandaufwuchsmonitoring durch. Ab dieser Woche wird jeden Montag an ausgewählten Standorten des Beratungsbezirks der Aufwuchs der Grünlandflächen gemessen sowie ab nächster Woche eine Analyse der im Frischgras enthaltenen Qualitätsparameter durchgeführt. Die Kenntnis der Aufwuchshöhe kann eine erste Hilfestellung für die Ermittlung des optimalen Erntetermins geben, letztendlich entscheidend ist allerdings der Rohfasergehalt, der durch die Frischgrasanalyse erfasst wird. Außerdem kann über den Zuckergehalt der Proben eine Aussage über die Notwendigkeit des Einsatzes von Silermitteln getroffen werden.

Standorte des diesjährigen Aufwuchsmonitorings

Die Mittelgebirgslagen in Rheinland-Pfalz sind von vielen verschiedenen Natur- und Klimaräumen geprägt. Deshalb können auch keine pauschalen Empfehlungen für die Bewirtschaftung von Grünland getroffen werden. Um trotzdem jede Lage berücksichtigen zu können, wurden für das Grünlandaufwuchsmonitoring 20 repräsentative Standorte in der Eifel (Abbildung 1) ausgewählt, an denen die Messungen durchgeführt werden. Davon wurden am Dienstag bereits 16 beprobt. Bei der Aufwuchsmessung in der kommenden Woche werden außerdem noch einige Standorte des Beratungsbezirks des DLR-Westerwald-Osteifel mit berücksichtigt.

Abb1.: Standorte des Aufwuchsmonitorings im Beratungsbezirk des DLR Eifel
(Quelle: https://www.google.com/maps/d/u/1/edit?mid=1TcltBav3Z9r5yRplxLniLUT89DM3Dos&usp=sharing)

Ergebnisse der Aufwuchshöhenmessung

Die Unterschiede der verschiedenen Lagen werden vor allem bei der Messung der Aufwuchshöhe deutlich: Während in den Höhenlagen des Islek und der Schneifel die Aufwuchshöhen noch alle im einstelligen Bereich liegen, sind die Gunststandorte in der Südeifel schon alle jenseits von 15 cm Aufwuchshöhe, in der Wittlicher Senke wurden 22 cm gemessen. Auffällig ist allerdings, dass die Bestände trotz der vergleichsweise kalten Temperaturen im März im Schnitt mit 13 cm Aufwuchs im Vergleich zu den beiden Vorjahren (11 bzw. 7 cm) besser entwickelt sind. Eine Übersicht der bisher gemessenen Aufwuchshöhen ist in Abbildung 2 dargestellt.

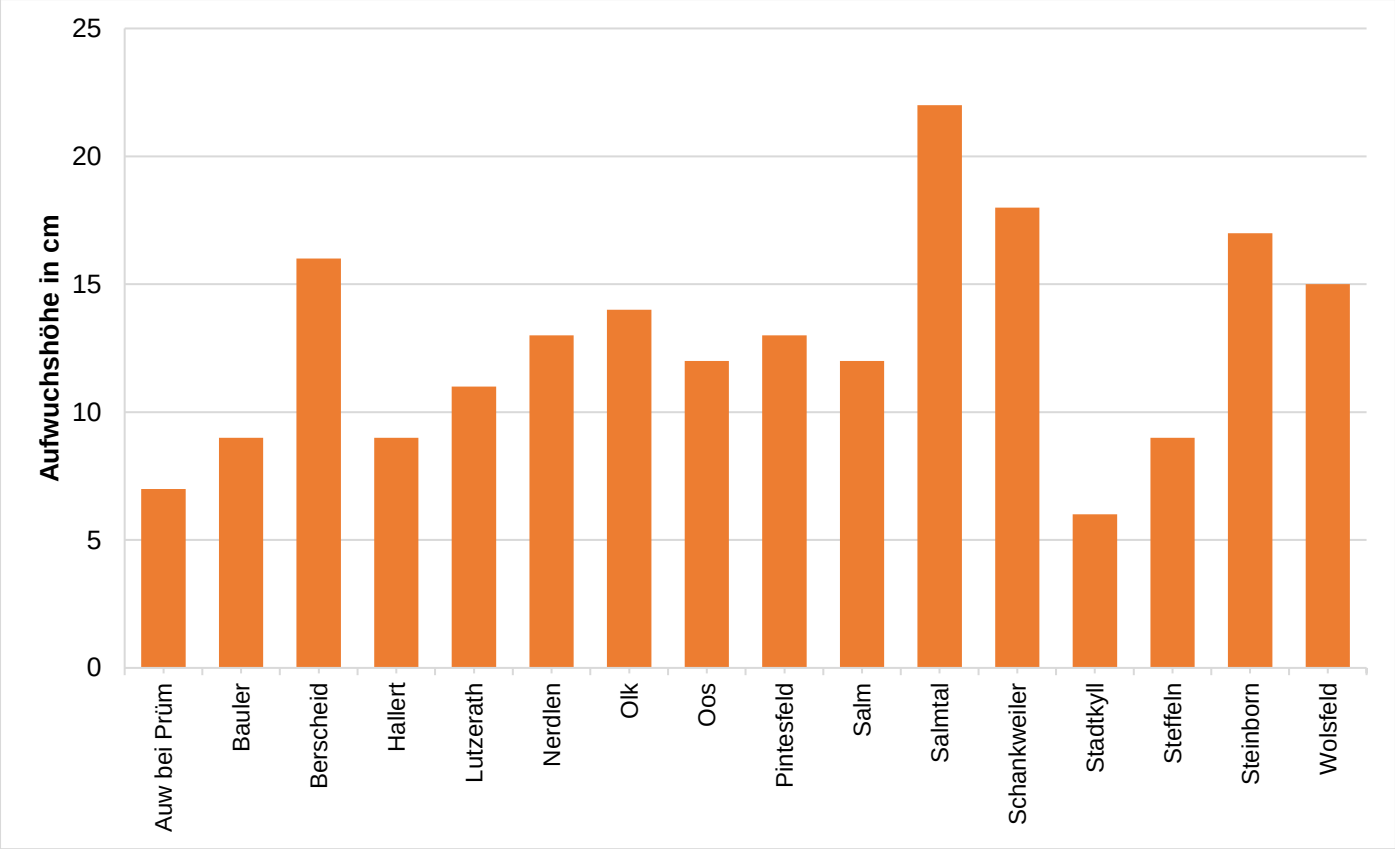

Abb.2: Aufwuchshöhen der Grünlandbestände im Beratungsbezirk des DLR Eifel am 11.04.2023

Ermittlung der optimalen Schnitthöhe

Die optimale Aufwuchshöhe für den Schnittzeitpunkt liegt je nach Bestandeszusammensetzung bei 25 bis 40 cm. Der TM-Ertrag lässt sich näherungsweise mit der Faustformel **1cm Wuchshöhe ≙ 1 dt TM-Ertrag** bestimmen: Bei optimaler Schnitthöhe sind also TM-Erträge von durchschnittlich 25 dt TM/ha anzustreben. Wird der Bestand in einer Höhe von weniger als 7 cm geschnitten, hat das neben einem erhöhten Verschleiß der Erntegeräte sowohl negative Auswirkung auf die Futterqualität (erhöhter Rohaschegehalt → Gefahr von Fehlgärungen im Silostock) sowie die Zusammensetzung des Grünlandbestandes. Die meisten wertvollen Futtergräser lagern ihre Reservestoffe in der Halmbasis ein. Bei Tiefschnitt werden diese mit dem Erntegut abgefahren, was einen verzögerten Wiederaustrieb und eine Abnahme der Konkurrenzkraft der Gräser zur Folge hat. In Folge breiten sich Pflanzen aus, die ihre Reservestoffe in anderen Pflanzenteilen wie Ausläufern (Quecke, gemeine Rispe) oder Wurzeln (stumpfblättriger Ampfer) einlagern und somit früher oder später die Futterqualität des Grünlandbestandes herabsetzen.

Ansprechpartner Grünlandberatung

Raimund Fisch	Christoph Steilen	Tobias Fries	Christoph Brenner
DLR Eifel Bitburg	DLR Eifel Bitburg	DLR Eifel Bitburg	DLR Westerwald-Osteifel Montabaur
06561-9480-406	06561-9480-424	06561-9480-412	02602 9228-26
raimund.fisch@dlr.rlp.de	christoph.steilen@dlr.rlp.de	tobias.fries@dlr.rlp.de	christoph.brenner@dlr.rlp.de